



Frauen **MACHT** faire Chancen

Ausstellung, Weltgebetstag, Politik-Brunch, Eröffnungsveranstaltung, Opern-Abend,
Frauenfrühstückstreffen, Gespräche, Lesungen, Erkundungstour, Kabarett

27. Brandenburgische Frauenwoche
3. bis 12. März 2017



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Grußwort der Schirmfrau der 27. Brandenburgischen Frauenwoche in Cottbus, Prof.'in Simone Schröder



**Liebe Cottbuserinnen und Cottbuser,
liebe Gäste der Stadt Cottbus,**

als Künstlerin und Professorin für Gesang und Gesangsdidaktik sowie Prodekanin der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit, Musik an der BTU Cottbus-Senftenberg unterstütze ich in diesem Jahr die 27. Brandenburgische Frauenwoche in Cottbus. Sie findet vom 3. bis 12. März statt und steht unter dem landesweiten Motto „Frauen MACHT faire Chancen“.

Als ich gefragt wurde, ob ich die Schirmherrschaft für diese Frauenwoche übernehmen möchte, musste ich nicht lange überlegen. Als Professorin an der BTU Cottbus-Senftenberg arbeite ich an einer besonders familienfreundlichen Universität, die u. a. auch für eine erfolgreiche Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter in allen Statusgruppen steht. Aus meiner Sichtweise profitieren alle Menschen von einer Gleichberechtigung, sie nützt beiden Geschlechtern. Das vielfältige Programm und breite Spektrum der Cottbuser Frauenwoche hat mich sofort angesprochen. Mich beeindruckt immer wieder das Engagement und der Ideenreichtum der Frauen in allen Bereichen der Stadt. Cottbus ist meine Heimat und ich fühle mich dieser Stadt und den Menschen dort sehr verbunden. Daher habe ich gern das Amt der Schirmfrau übernommen.

Die Frauenwoche setzt sich thematisch mit dem Thema „Gesellschaftliche und politische Teilhabe von Frauen und Mädchen“ auseinander. Ein Thema, dass nach wie vor aktuell ist. Viele Gesetze wurden in Deutschland seit dem Inkrafttreten des Artikels 3 Absatz 2 des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 („Frauen und Männer sind gleichberechtigt“) verabschiedet, um die Gleichberechtigung voranzubringen. So wurde das Mutterschutzgesetz eingeführt und erst kürzlich reformiert, 2001 trat das Elternzeitgesetz in Kraft, dass im Juli 2015 um das ElterngeldPlus mit Partnerschaftsbonus und einer flexiblen Elternzeit ergänzt wurde. Noch im gleichen Jahr wurde das Gewaltschutzgesetz verabschiedet, mit dem Frauen einen schlagenden (Ehe-)Partner aus der gemeinsamen Wohnung weg weisen lassen können, im Jahr 2006 folgten ein Gesetz gegen Psychoterror (Stalking-Gesetz) und das All-

gemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindern oder beseitigen soll. Nach der Bundestagswahl 1972 wurde mit Annemarie Renger (SPD) zum ersten Mal eine Frau zur Präsidentin des Deutschen Bundestages berufen, 21 Jahre später, 1993, wurde mit Heide Simonis (SPD) die erste Ministerpräsidentin eines Bundeslandes (Schleswig Holstein) gewählt. Seit dem 22. November 2005 ist Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin in der Bundesrepublik Deutschland. Wir scheinen also gut in punkto Gleichberechtigung vorangekommen zu sein.

Auch in Brandenburg hat sich in den vergangenen rund 27 Jahren so einiges Positives entwickelt. So beträgt die Erwerbstätigenquote von Frauen in Brandenburg 73 % (Gesamtdeutschland 69,3 %), die Lohndifferenz zwischen beiden Geschlechtern liegt hierzulande nur noch bei 6 % (Bundesdurchschnitt 21 %), der Frauenanteil bei den Professuren stieg 2014 in Brandenburg um 3,5 % gegenüber 2008 und liegt jetzt bei 23 % (Bundesdurchschnitt 2014: 21,3 % gegenüber 17,4 % im Jahr 2008 = 3,9 % Steigerung). Aber es gibt auch große Handlungsbedarfe in der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, die genannt werden müssen. Beispielhaft seien hier die Themen Rente und die politische Partizipation von Frauen genannt. Die durchschnittliche Altersrente einer Brandenburgerin betrug im Dezember 2014 830 Euro. Männer erhielten eine durchschnittliche Altersrente von 1.111 Euro. Betrachtet man die politische Partizipation von Frauen, so fällt einem zuerst auf, dass Frauen in den jeweiligen politischen Parlamenten bzw. kommunalen Gemeindevertretungen grundsätzlich nicht adäquat vertreten sind, obwohl sie den größeren Bevölkerungsanteil stellen. Und da ist es völlig egal, welche Ebenen man hier betrachtet. So hat der Landtag Brandenburg derzeit einen Frauenanteil von 38,6 % (34 Frauen von insgesamt 88 Abgeordneten, Anzahl männliche Abgeordnete: 54=61,4). Allerdings ist dieser Anteil seit der 4. Legislaturperiode (2004-2009) rückläufig, denn damals waren 39 der Abgeordneten weiblich, was einem Anteil von 44,3 % entsprach. Die Brandenburgische Kommunalpolitik wird in der Mehrheit von Männern verantwortet. Dreiviertel der Kreistagsmandate liegen in Männerhänden. In den Gemeindevertretungen beträgt der Männeranteil 77 %. Bundesweit gibt es nur ca. 9,5 % Landrätinnen und ca. 10% Bürgermeisterinnen. Von den derzeit 14 Landkreisen in Brandenburg wird ein Kreis von einer Landrätin geführt. Bei den vier kreisfreien Städten ist eine Oberbürgermeisterin vertreten. Die angestrebte Verwaltungs- und Funktionalreform mit maximal nur noch neun Kreisen und einer kreisfreien Stadt sowie der Einkreisung von weiteren kreisfreien Städten könnte voraussichtlich in den kommenden Jahren dazu führen, dass der Frauenanteil bei

Führungspositionen im kommunalen Bereich (Landräte/Landrätinnen, Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterinnen) in Brandenburg ebenfalls weiter sinkt.

Es gibt also noch viel zu tun für uns Frauen im gesamten Land. Daher sind Sie, liebe Cottbuserinnen, aufgerufen, an der Chancengleichheit in Politik und Gesellschaft aktiv mitzuwirken. Bringen Sie sich ein. Engagieren Sie sich in den Frauenvereinen und -gruppen der Parteien, Gewerkschaften, Kirchen oder anderen freien Gruppierungen in der Stadt. Sorgen Sie für faire Chancen von Mädchen und Frauen in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Besuchen Sie die Veranstaltungen der Frauenwoche. Die Organisatorinnen haben wieder ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. Dafür meinen herzlichsten Dank.

Ebenso danke ich den Sponsorinnen und Sponsoren. Ohne ihre Unterstützung wäre die Frauenwoche in Cottbus in dieser Größe nicht möglich.

Ich freue mich auf die vielen Gespräche mit Ihnen und möchte Sie ermuntern, die vielseitigen und interessanten Angebote zu nutzen. Hier ist die Gelegenheit, sich zu artikulieren, sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Dinge zu bewegen und Veränderungen auf den Weg zu bringen.

Ich wünsche der Frauenwoche einen guten Start, zahlreiche Gespräche und insgesamt ein gutes Gelingen.

Ihre

Prof.'in Simone Schröder



Vorsicht Frau

Freitag, 3. März 2017, 15:00–16:30 Uhr

BTU Cottbus–Senftenberg, Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ), Platz der Deutschen Einheit 2, Foyer im Erdgeschoss

Die BTU Cottbus-Senftenberg lädt in Kooperation mit der Stadt Cottbus/Chósebez zu Eröffnung der Wanderausstellung „Vorsicht Frau“ herzlich ein. Die anlässlich der 17. Brandenburgischen Frauenwoche als gemeinsames Projekt der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebez, des Arbeitskreises Sozialdemokratischer Frauen Cottbus sowie der KunstFabrik® Cottbus konzipierte Ausstellung wird mit weiteren neuen Porträtaufnahmen Cottbuser Frauen dem Publikum präsentiert. Die Ausstellung zeigt Frauen der Cottbuser Gegenwart, die mit ihrem Wirken die Geschicke der Stadt in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlichem Leben mitbestimmen bzw. mitbestimmt haben. Zum anderen werden Frauen mit den verschiedensten beruflichen Tätigkeiten dargestellt, um das Berufsinteresse von Mädchen zu erweitern und dem z. T. noch sehr stark vorhandenen Rollenbild in der Berufswahl Alternativen entgegenzusetzen.

Eintritt: frei

Anmeldung: Bis 1. März unter Tel. 0355 692324, Fax 0355 692964 oder Mail an heinzig@b-tu.de (Gleichstellungsbeauftragte der BTU) erbeten.

Öffnungszeiten der Ausstellung bis 30. März: Mo.-Fr.: 9:00–22:00 Uhr, Sa.: 9:00–13:00 Uhr, So.: 17:00–22:00 Uhr. Besichtigung am 31. März bis 13:00 Uhr möglich.



Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der BTU Cottbus-Senftenberg



Was ist denn fair?

Freitag, 3. März 2017, 16:30–18:30 Uhr

Oberkirche St. Nikolai, Oberkirchplatz

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstages, zu dem unsere philippinische Christinnen mit ihren Gebeten, Liedern und Informationen unter dem weltweiten Motto „Was ist denn fair?“ einladen. Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Wein- ➔



berg (Matthäus 20, 1–16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetsstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. Frauen aus evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Stadt Cottbus laden ein zum Gottesdienst und zur Begegnung und zum Kosten von Spezialitäten nach philippinischen Rezepten. Ausgewählte Eine-Welt-Produkte stehen zum Kauf bereit.

Eintritt: frei

Bitte eine kleine Spende für die Kollekte bereithalten.

Schlapp war gestern! Neuen Mut schöpfen

Samstag, 4. März 2017, 9:00–11:30 Uhr

Hotel Radisson Blu, Vetschauer Str. 12

Die Gruppe Cottbus vom Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e.V. lädt auch dieses Jahr zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Nach einem musikalischen Beitrag führt ein persönlicher Erfahrungsbericht einer Frau in die Thematik ein. Diesem schließt sich der Vortrag der Referentin Hanna Backhaus, Lebensberaterin aus Calden bei Kassel, an. Kraft der Ermutigung ist der Schwerpunkt des Vortrages. Sie werden mitgenommen auf eine Reise mit drei Stationen. An der ersten Station blicken wir zurück auf Situationen unseres Lebens, die uns ermutigt und entmutigt haben, um dann in der nächsten Etappe eine Ausstellung mit drei Exponaten zu besuchen, wo Jede für sich persönlich auswählen kann, was sie selbst zu ihrer eigenen Ermutigung trainieren möchte. Ziel am Ende der Reise ist, selbst zu einer ermutigten, kraftvollen Frau zu werden, die sich aktiv und selbstbewusst in Politik und Gesellschaft einbringen kann. Während einer Gesprächspause gibt es an den Tischen Gelegenheit, sich über eine von der Referentin zum Thema ausgegebenen Frage auszutauschen.

Eintritt: 14 EUR

Kartenreservierungen: Mail an carla.fische@t-online.de erbeten.

Karten: Am 18. Februar ab 10:00 Uhr am Büchertisch in der Oberkirche Cottbus erhältlich. Restkarten nach diesem Termin in der Oberkirche.



Foto: Sabine Heikel, Cottbus



Die Hälfte der Macht? – Ein Jahr Frauenquote

Samstag, 4. März 2017, 11:00 – 13:00 Uhr

Naturkostladen „Erdbär“, Karl-Liebknecht-Str. 102



Annalena Baerbock, bündnisgrüne Bundestagsabgeordnete aus Brandenburg lädt alle Interessierten herzlich zu einem gesunden und schmackhaften Brunch ein, bei dem ein aktuelles frauenpolitisches Thema diskutiert wird.

Seit dem 1. Januar 2016 ist für neu zu besetzende Aufsichtsratsposten in börsennotierten und mitbestimmungspflichtigen Unternehmen eine feste Geschlechterquote gesetzlich festgelegt. Andere Unternehmen sollen sich eigene Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsräten, Vorständen und im obersten Management setzen. Ein Jahr nach Einführung der Frauenquote stellt

Annalena Baerbock anhand erster verfügbarer Ergebnisse vor, was dieses Gesetz, das als ein historischer Schritt für die Gleichberechtigung der Frauen in Deutschland galt, bewirkt hat. In einem lebendigen Erfahrungsaustausch soll über die Quote als Instrument auf dem mittelfristigen Weg zur Gleichstellung reflektiert werden.

Eintritt: 3 EUR

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

Nur auf Anmeldung: Bis 26. Februar Mail an gruene.cottbus@t-online.de oder Tel. 0355 31088 erbeten.

Stolpersteine

Samstag, 4. März 2017, 15:00–18:00 Uhr

Soziokulturelles Zentrum, Zielona-Góra-Str. 16

Stolpersteine lassen uns inne halten im Alltagsgetriebe. Die gelben Messingplatten im Straßpflaster erinnern an jüdische Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die dem Rassenwahn der Nazi-Diktatur zum Opfer gefallen sind. Erika Pchalek ist den Schicksalen der Opfer nachgegangen. In ihrem Buch versucht sie, diesen Menschen noch einmal ein Gesicht zu verleihen. Die kleinen Biografien zeugen von der Ungeheuerlichkeit des Massenmordes. Im Ghetto verhungert, im Gefängnis gestorben, in Auschwitz umgekommen – zahllose Frauen haben diese Schicksale erleiden müssen. Es wird auch über Menschen berichtet, die sich der Diktatur in den Weg stellten. Dazu gehörte die sor-



bische/wendische Schneidermeisterin und Trachtenstickerin Pauline Krautz. Sie war die Schöpferin der Spreewaldpuppe. Die Autorin liest aus ihrem Buch und möchte mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Sie sind eingeladen, sich mit uns zu unseren heutigen bewegten Zeiten und den damit verbundenen Herausforderungen, Ängsten und Sorgen auszutauschen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Eintritt: frei

Teilnehmendenzahl: max. 30 Personen

Anmeldung: Bis 1. März unter Tel. 0355 5850884 (Fr. Kersten) oder Mail an soziokulturelles-zentrum@cottbus.de erbeten.

Tosca

Oper von Giacomo Puccini | Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Victorien Sardou. Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.



Sonntag, 5. März 2017, 16.00–18.30 Uhr

Staatstheater Cottbus, Großes Haus am Schillerplatz



Szenenfoto mit Soojin Moon als Tosca und Andreas Jäpel als Scarpia; Foto: Marlies Kross, Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus

Die erfolgreiche Sängerin Floria Tosca gerät im Rom des Jahres 1800 unverschuldet zwischen die Fronten von Republikanern und Royalisten. Hart bricht die politische Realität in das abgeschirmte Leben ihrer Kunstwelt. Um ihren Geliebten, den Maler Cavaradossi, zu retten, stellt Tosca sich gegen die Macht des Überwachungsstaates und verwickelt sich immer mehr in eine Intrige, die sie

gnadenlos der Willkür des Polizeichefs Scarpia ausliefert.

Puccinis TOSCA ist eine der spannendsten Opern der Musikgeschichte: Historienstück, Liebesgeschichte und Psychothriller in einem. 1900 in Rom uraufgeführt, gilt sie mit ihren leidenschaftlichen Arien, spannungsgeladenen musikalischen Dialogen und kontrastreichen Ensembles als der Opernhit schlechthin.

Eintritt zum Sonderpreis im Rahmen der Frauenwoche: 9 EUR

(Bitte Stichwort „im Rahmen Frauenwoche“ nennen!)

Karten: Bis 24. Februar im Besucher-Service des Staatstheater Cottbus im Großen Haus (max. 2 Karten/Person solange der Vorrat reicht), Tel. 0355 78242424, erhältlich.

Hälfte | Hälfte – Wenn nicht jetzt, wann dann?

Montag, 6. März 2017, 15:00–20:00 Uhr

BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Sachsendorf,

Laborgebäude Haus 15, großer Hörsaal (Raum 15 V.110), Lipezker Str. 47

Die Schirmfrau der 27. Frauenwoche, Prof. in Simone Schröder, und die Gleichstellungsauftragte der Stadt, Sabine Hiekel, laden zur Eröffnungsveranstaltung ein.

Die Veranstaltung wirft den Focus auf den Stand der Gleichberechtigung in Deutschland. Dazu wird Prof. in Schröder auf noch existierende Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in der Gesellschaft eingehen. Denn es ist ein Trugschluss zu glauben, dass in Deutschland bereits die volle Gleichberechtigung erreicht ist. In der sich anschließenden moderierten Podiumsdiskussion zum Thema „Feminismus – gestern, heute, morgen“ kommen drei Frauen verschiedener Generationen zu Wort, die Feministinnen sind und unterschiedlichste Erfahrungen mit der Gleichstellung der Geschlechter haben. Jede der Frauen steht für unterschiedliche Sichtweisen und Strömungen des Feminismus. Ab 17:30 Uhr wird zu einem Empfang anlässlich des Internationalen Frauentages geladen. Hieran schließt sich ab 18:30 Uhr eine Lesung mit der Berliner Schriftstellerin Gisela Steineckert an.



Gisela Steineckert ist eine, vor allem in den neuen Bundesländern, bekannte und beliebte Schriftstellerin, Hörspiel- und Drehbuchautorin und Liedertexterin. In ihrem künstlerischen Schaffen verfasste sie -zig Bücher, zahlreiche Hörspiele, unzählige Liedtexte für Interpretierende der Schlager- und Rockszenen wie z. B. Veronika Fischer, Gaby Rückert, Dirk Michaelis oder auch Jürgen Walter, einige Filmdrehbücher und viele, viele Briefe... Gisela Steineckert schreibt vor allem über und für Frauen, umschreibt poesievoll unser Alltagsleben und die zwischenmenschlichen Beziehungen oder betrachtet auf eine humorvoll-satirische Art die Geschlechter. Dabei sind klare, unverschnörkelte, aber feinfühlig und tiefgründige, Gedichte und Lieder ihr Markenzeichen. Die Veranstaltung wird vom Duo „Jazz2Go“ musikalisch umrahmt.

Eintritt: frei

Anmeldung & Karten: Bis 24. Februar unter Tel. 0355 6122018 (Fr. Hiekel) oder Mail an Sabine.Hiekel@cottbus.de erbeten.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung von:



STAAT COTTBUS
CHOSEBUZ



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



BRANDENBURGISCHE
FRAUENWOCHEN



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

... sie sprechen von mir nur leise**Dienstag, 7. März 2017, 17:00–19:00 Uhr****Stadthaus Cottbus, Saal, Erich Kästner Platz 1**

„... sie sprechen von mir nur leise“ ist der Titel eines lyrisch-musikalischen Porträts, das die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann als Hommage an die Literatin Mascha Kaléko erschaffen haben. Die beiden Kunstschaaffenden haben ein neues Genre kreiert, das zwischen Rezitation und Schauspiel angesiedelt werden muss – eine Art von Kammerpiel. Paula Quast spricht die Werke von Mascha Kaléko im Vertrauen auf die Kraft des einzelnen Wortes. Durch den Mut zur Pause lässt sie ihnen Raum, ihre Wirkung zu entfalten. Ihr Gesichtsausdruck und ihre Körperhaltung sind unaufdringlich und doch ist sie so präsent, dass sie und Mascha Kaléko im Laufe der Inszenierung immer mehr zu einer Person verschmelzen... Der Musiker Henry Altmann lässt mit seinen Kompositionen die Melancholie hörbar werden, welche die Werke umgeben. Dabei überdecken die Töne aber nicht die für Mascha Kaléko ebenfalls typische Ironie, mit der sie die Welt zu kommentieren wusste. Diese Inszenierung ist ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis und eroberte bereits im In- und Ausland ein begeistertes Publikum. Am 7. Juni diesen Jahres hätte Mascha Kaléko ihren 110. Geburtstag.

Eintritt: frei**Anmeldung: Bis 28. Februar unter Tel. 0355 6122018 (Fr. Hiekel) oder****Mail an Sabine.Hiekel@cottbus.de erbeten.****Generation eigenARTig****Dienstag, 7. März 2017, 19:30–21:00 Uhr****Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Am Amtsteich 15**

Lassen Sie uns über Geschmack streiten! Bei einem Glas Wein – rot oder weiß – wird der spannenden Frage nachgegangen, welche Rolle unser Alter oder auch unser Geschlecht bei unserem Bilderleben spielen. Was ist zum Beispiel, wenn drei Generationen dieselben Bilder betrachten? Gibt es demografisch messbare Kunstvorlieben? Oder ist Geschmack doch gänzlich eine Frage der individuellen Persönlichkeit? Anschauungsmaterial und Diskussionsfutter liefern Bilder des Museums Junge Kunst Frankfurt (Oder), die vom 28. Januar bis 17. April im dkw. zu sehen sind.

Eintritt: 6 EUR**Anmeldung & Karten: Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Tel. 0355 49494040**

Foto: Ruhrnachrichten Dorsten, Sabine Bornemann



Das Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus am Cottbuser Amtsteich

Foto: Marlies Kross, Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus

Fremde Freundinnen – Geschichten der Migration**Mittwoch, 8. März 2017, 15:00–17:30 Uhr****„Lila Villa“, Thiemstr. 55**

Nora kommt aus Syrien, Valerie aus der Ukraine, Sabine aus Belgien... Sie haben aus unterschiedlichen Gründen und zu verschiedenen Zeiten ihre Heimat verlassen und sind nach Deutschland gekommen. Das Frauenzentrum Cottbus e. V. recherchiert in seinem Projekt „Fremde Freundinnen - Geschichten und Gesichter der Migration“ Frauengeschichten. Sie erzählen vom Leben in ihren Heimatländern, von den Gründen nach Deutschland zu kommen und von den oftmals schweren Aufgaben, sich in der neuen Stadt zurechtzufinden. Ernstes und Heiteres – gelesen von Frauen, die den Geschichtengeberinnen geholfen haben, ihre Erlebnisse aufzuschreiben – erwartet die Besucherinnen und Besucher. Und gemeinsam begehen wir den Internationalen Frauentag. Das Frauenzentrum lädt zu internationalen Begegnungen und Gesprächen bei einem kleinen Imbiss ein.

Eintritt: frei**Anmeldung: Bis 1. März unter Tel. 0355 473955 (Frauenzentrum)****oder Mail an info@frauenzentrum-cottbus.de erbeten.****Zwei wendische Frauen – wie sie das Leben in der Lausitz heute beeinflussen
Serbskej žénisce – kak wobwliwujotej žywjenje we Łužycy žinsa****Mittwoch, 8. März 2017, 18:00–19:30 Uhr | sřjodu, 8. měrca 2017,****zeger 18:00–19:30 / Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstr. 221 Měsćařski muzej Chóšebuz, Dwómišćowa 22**

Das Wendische Museum lädt sehr herzlich zu seiner Gesprächsrunde in niedersorbischer Sprache ein. Zu Gast sind die ehemalige Leiterin der Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, Maria Elikowska-Winkler aus Cottbus/Chóšebuz und die neue Leiterin, Ute Henschel aus Lübbenau/Lubnjow. Beide Frauen berichten aus dem reichen Erfahrungsschatz ihrer bisherigen Tätigkeiten: Maria Elikowska-Winkler über Erfolge und Schwierigkeiten bei der Vermittlung breitgefächerter Themen aus dem Leben der sorbischen/wendischen Bevölkerung. Dabei kann sie auf spezielle Werbestrategien verweisen, z. B. als „pójsynoga“. Mit dieser sehr beliebten und erfolgreichen Veranstaltungsreihe gibt sie der sorbischen/wendischen Sprache, Kultur und Geschichte auf unterhaltsame Art und Weise eine Plattform in unseren sorbischen/wendischen Dörfern.

Ute Henschel arbeitete bisher als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Spreewald-Museum Lübbenau/Lehde und als Regionsprecherin der Domowina für das Territorium des Regionalverbandes Niederlausitz. Seit 2013 ist sie Mitglied des Rates für Angelegenheiten der Sorben/



Wenden beim Landtag Brandenburg. Zu Hause in Lübbenau ist sie in der Domowina-Gruppe „Jaskolicki“ aktiv und seit Jahrzehnten singt und musiziert sie in der Gruppe „Łokašina“. Welche Erfahrungen und Vorstellungen bringt Ute Henschel in ihr neues Tätigkeitsfeld ein und wen möchte sie künftig erreichen? Darüber möchten wir mit beiden Referentinnen und dem Publikum ins Gespräch kommen.

Serbski muzej pšepšosyoju wuťšobnje na rozgrono w dolno-serbskej rěcy. Góšća stej nĕgajšna wjednica Šule za dolno-serbsku rĕc a kulturu, Marja Eliškowska-Winklerowa z Chóšebuza a nowa wjednica, Uta Henšelow z Lubnjowa. Wobej žerisce wulicujotej wó wjelebočných žĕťowych nazgónjenjach. Marija Eliškowska-Winklerowa rozpsawjo wó wuspĕchach a šĕžkosćach pši pósrĕdnjenju wjeleserakich temow ze serbskego žywjenja. Pši tom jo se wósebnne strategije wabjenja wumysliła. Na pšiklad-jo inicirowała zarĕdowanje „póšsynoga“. How pšedstajjo na wjasote a luštna wašnje serbsku rĕc, kulturu a stawizny w našych serbskich jsach. Uta Henšelow ja zaprĕdka byla wĕdomnostna sobužĕlašerka w Blóšańskem muzeju Lubnjow/Lĕdy a powĕdarka Domowiny za župu Dolna Lužyca. Wóna jo teke clonk rady za nastupnošćow Serbow pši Bramborskem sejmje. Doma w Lubnjowje jo tejerownošć aktiwny clonk Domowinskeje kupki „Jaskolicki“ a wóna piwa a muzicĕrujo w kupce „Łokašina“. Kótare nazgónjenja a pšedstajenja pšinjaso Uta Henšelow sobu za jeje nowe žĕło a kogo co wóna dojšpiš? Wó tom comy se zgomadnje z publikumom rozgranjaš.

Eintritt | zastup: frei | dermo

Anmeldungen: Bis 6. März unter Tel. 0355 4944359 (Wendisches Museum) erbeten. Pšosymy wó pšizjawjenja až do 6. mĕrca pód tel. 0355 4944359 (Serbski muzej).

Vorsicht! Frau!

Mittwoch, 8. März 2017, 19:00–20:30 Uhr

OBEKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House, Str. der Jugend 16

Die Sängerin Barbara Thalheim gehört zu den großen politischen Liedermacherinnen und Liedermachern in Deutschland, die 2013 ihr vierzigjähriges Bühnenjubiläum beging. Die (Ost-)Berlinerin ist für ihre klugen und kritischen Texte bekannt, die sie mit einer warmen, dunklen Stimme vorträgt. Sie singt über Sozials und Frauen, Heimatliches und Fernes, Kindheitserinnerungen und Arbeitslosigkeit. Ihr eigenes Frausein hat sie erst begonnen zu thematisieren, als sie Bundesbürgerin wurde. Mit ihren Liedern lässt uns die Mutter zweier Töchter teilhaben an ihrem fremd- und selbstbestimmten Frauenleben zwischen Stagnati-



Foto: Pressestelle Stadt Cottbus



Barbara Thalheim

on und Aufbruch, einem Leben voller Widersprüche, komischster Momente und politischer Einsichten. Eine Frau des 21. Jahrhunderts, die „immer noch immer“ mehr Fragen als Antworten im Gepäck hat. „Vorsicht! Frau!“ ist ein Konzert voller Emotionen und musikalischer Hingabe.

Eintritt: 15 EUR, ermäßigt 12 EUR

Anmeldung & Karten: Bis 6. März unter Tel. 0355 3802430 (Frau Fischer, 9:00–16:30 Uhr) oder Mail an fischer@gladhouse.de erbeten.

Begegnungen in Cottbus: Gemeinsam essen – gemeinsam reden – sich kennenlernen

Donnerstag, 9. März 2017, 10:00–12:00 Uhr

„Lila Villa“, Thiemstr. 55

Die Kontaktstelle „Frauen für Frauen“ des Demokratischen Frauenbundes Landesverband Brandenburg e. V. lädt interessierte Frauen und Männer, Einheimische sowie Migrantinnen mit und ohne Kopftuch ein, gemeinsam bei einem interkulturellen Frühstück den Internationalen Frauentag zu begehen. Sie können engagierte einheimische und ausländische Frauen kennenlernen, sich über das Leben und die Situation von Migrantinnen informieren und sich von internationaler Musik verzaubern lassen. Gemeinsam können verschiedene Gerichte, zubereitet von einheimischen und ausländischen Frauen, probiert werden. Wir freuen uns auf Sie.

Eintritt: frei (Um eine Spende wird gebeten.)

Anmeldungen: Bis 3. März unter Tel. 0355 22844 (Kontaktstelle) erbeten. Nach Voranmeldung Übersetzungen für die Veranstaltung in Persisch und Russisch realisierbar. Kinderbetreuung nach Voranmeldung möglich.



Fotos: Sabine Hiekel, Cottbus

Der Anspruch: Enkeltauglich

Donnerstag, 9. März 2017, 17:00–19:00 Uhr

Bücherei Sandow, Muskauer Str. 1,

Southern der Christoph-Kolumbus-Grundschule, Zugang hofseitig

Der Kulturverein Bücherei Sandow e. V. und DIE LINKE. in Cottbus laden zu einer Lesung mit Gespräch mit Anita Tack, seit 1994 Mitglied des Landtages Brandenburg (DIE LINKE.) und Autorin des Buches „Enkeltauglich“, ein. Die ehemalige Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2009 bis 2014) liest aus ihrem Buch und wird in dem anschließendem moderierten Gespräch ihren Anspruch „enkeltauglicher“ Politik, das Ministerium für Lebensqualität und die besonderen Sichtweisen von Frauen näher vorstellen. Dabei wird auch solchen Fragen nachgegangen wie z. B. Was meint sie mit „Enkeltauglichkeit“ und was hat es mit dem Ministerium für Lebensqualität auf sich? Wessen Idee war es und warum gibt es das nicht mehr? Braucht Politik für hier und h(L)euTe auch eine neue Sprache? Machen Frauen Politik wirklich anders? Wie wird die Fachpolitikerin von ihrem Umfeld respektiert und wie hat sie dies wahrgenommen? Welche Sternstunden machten Lust auf Politik?



Eintritt: frei

Anmeldung: Bis 7. März unter Tel. 0355 723927 (Fr. Newiak) oder Mail an sofri@newiak.de erbeten.

Frauen in Wirtschaft und Politik

Freitag, 10. März 2017, 9:00–18:30 Uhr

Treffpunkt: 8:30 Uhr, Rückseite der Stadthalle Cottbus, neben dem Lindner Congress Hotel

Die 8. Erkundungstour der Landtagsabgeordneten Kerstin Kircheis (SPD) führt in diesem Jahr in den Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Am Vormittag besuchen die Exkursionsteilnehmenden das junge aufstrebende Lebensmittelunternehmen „Scharfes Gelb“. Im Anschluss beantwortet Frau Kircheis Fragen zu ihrer Arbeit im Landtag. Nach dem Mittagessen geht es weiter zur Kunstgießerei in Lauchhammer-Ost, einem sehr alten Traditionsunternehmen Südbrandenburgs. Benedicta Margaretha Freifrau von Löwendal war die Begründerin der ersten Eisenhütte im Ort und brachte Arbeit und Brot. Auf der Rücktour wird in Lauchhammer-West am Schlosspark, dem ehemaligen Gutshof der Freifrau, die FrauenOrte-Tafel über die berühmte Vorfahrerin besichtigt. Zum Abschluss der



Reise möchte Frau Kircheis auf dem „Steinitzhof“ in Steinitz bei Drebkau bei Kaffee und Kuchen mit den Teilnehmenden über das Thema „Frauen in der Wirtschaft“ ins Gespräch kommen. Dabei sollen die Voraussetzungen diskutiert werden, die geschaffen werden müssen, damit Frauen noch mehr Führungspositionen in der Wirtschaft übernehmen können und wollen.

Unkostenbeitrag: 27 EUR

Teilnehmendenzahl: max. 50 Personen

Anmeldungen und Bezahlung: Bis 15. Februar

unter Tel. 0355 4949781 (Bürgerbüro)

oder Mail an cottbus@kerstin-kircheis.de erbeten.



Foto: akg images

Verfilzte Angelegenheiten

Freitag, 10. März 2017, 18:00–21:00 Uhr

Familienhaus der Jugendhilfe Cottbus e. V., Am Spreeufer 14/15

Manuela Zapel, Diplomsozialpädagogin und Koordinatorin im Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus, lädt zum Kreativabend ein, an dem die Teilnehmerinnen mit dem Naturmaterial (Filz-)Wolle in Berührung kommen.

In unserem schnelllebigen und gehetzten Alltag wird eine kleine Oase der Entschleunigung geboten. In gemütlicher Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Frauen und Mädchen die Möglichkeit, kleine individuelle Kunstwerke aus Filzwolle selbst herzustellen. Ob Blüten, Nadelkissen, Stuhlaufgaben, Schmuckelemente, der



Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Beim gemeinsamen Tun informiert Frau Zapel auch über die Aufgaben und Arbeitsweise einer Familienpatin und wie dieses Netzwerk Familien mit Kindern bis zu drei Jahren hilfreich Unterstützung geben kann.

Eintritt: 8 EUR (Materialpreis)

Teilnehmerinnenzahl: max. 15 Frauen

Anmeldung: Bis 24. Februar unter Tel. 0355 462130 (Netzwerk Gesunde Kinder) oder 0151 28064708 (Fr. Zapel) oder Mail an netzwerk.cottbus@pagewe.de erbeten. Bitte ein bis zwei alte Handtücher mitbringen!



Immer auf den letzten Drücker

Sonntag, 12. März 2017, 19:00– 21:00 Uhr

Stadthaus Cottbus, Erich Kästner Platz 1, Saal

Unter dem Motto „Immer auf den letzten Drücker“ ziehen sich „die becker & Frau Sierp“ nicht nur gegenseitig auf, sie stellen auf sympathische Weise alles auf den Kopf. Selbstironisch und mit dem nötigen Augenzwinkern nehmen die Kabarettistinnen Heike Becker und Kerstin Sierp aus Dinslaken den immer hektischer und schneller werdenden „Alltagswahnsinn“ auf die Schippe.

Ein großes Thema und ihre Spezialität sind Missverständnisse, die immer mit Substanz und einem ganz eigenen Blickwinkel auf den Punkt gebracht werden. Kontrastreich, wie die beiden Damen, ist auch ihr Programm. Da löst sich die Bremse beim „Liebesspiel in Kalles Laster“, flotte Rentnerinnen fahren mit ihren Rollatoren dem Jungvolk mit Begeisterung „in die Hacken“, die Tochter wird auch schon mal als „Sonderposten“ unter die Haube gebracht und dem geliebten „Feierabendautisten“ widmet

Frau einen „Bombensong“, der so durchgeknallt und doch so charmant ist wie die beiden Damen selbst. Ihrem „Ruhrpottcharme“ mit „Kodderschнауze“ kann sich auf Dauer niemand entzieh'n. „die becker & Frau Sierp“ – gemeinsam sind sie „Thekentratsch“.

Kerstin Sierp, die souveräne, stets korrekte Große, mit virtuosem Können auf der Gitarre. Überaus bewandert in allen Bereichen der Weiterbildung (seit 25 Jahren Lehrerin mit Leib und Seele), modisch und optisch leider die Pflegestufe 6 (laut „die becker“). Heike Becker, das schauspielerische Naturtalent, die wie keine andere durch ihre einzigartige Mimik das Publikum in ihren Bann zieht. Außerdem immer noch „Single in Teilzeit“ (nach Hörensagen). Unterschiedlicher könnten die Damen kaum sein. Einigkeit gibt es bei ihnen nur selten – manchmal, in den speziellen Momenten, wo „Frau Sierp“ zur Gitarre greift und „die becker“ mit einstimmt. Und dann sind sie da, urplötzlich, wie aus dem nichts, die Ohrwürmer! Die sind legendär und davon gibt es reichlich...

Eintritt: 10,00 EUR

Anmeldung & Karten: Bis 11. März unter Tel. 0355 5266833 (Fr. Roeske)

oder Mail an heidiroeske@web.de erbeten.



Foto: Ingo Lammert

Legende Piktogramme



Örtlichkeit Barriere frei



Örtlichkeit nicht Barriere frei



induktive Hörschleife vorhanden

Fotos der Titelseite

Frauenporträts aus der Cottbuser Ausstellung „Vorsicht Frau“

Monika Schefuhs – Vorsitzende Frauenzentrum Cottbus e. V.

Luise Keller – Cottbuser Sportlerin des Jahres 2007, Deutsche Meisterin im Straßenradsport 2007

Sigrun von Hasseln-Grindel – Vorsitzende RichterIn am Landgericht Cottbus

Rosel Küttner – langjährige Vorsitzende der Volkssolidarität i. R.

Liane Klocek – Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg

Dorothea Hallmann – Pfarrerin i. R., evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai

Sabine Hiekel – Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebuž

Kerstin Kircheis – Mitglied des Landtages Brandenburg, SPD

Elke Gräfin von Pückler – Initiatorin des SOS-Beratungszentrum Cottbus des SOS-Kinderdorf Lausitz

Gudrun Heller-Richter – Vizepräsidentin des Deutschen Schwerhörigenbundes Deutschland a. D.

Elisabeth Winzer – selbstständige Fotografiemeisterin in Cottbus i. R.

Brigitte Klotz – Kanzlerin und Präsidentin der Hochschule Lausitz (FH) von 1999 bis 2006 a. D.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Cottbus/Chósebuž

Redaktion

Sabine Hiekel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebuž

E-Mail: Sabine.Hiekel@cottbus.de

Gesamtherstellung

Druckzone GmbH & Co. KG, Cottbus

©2017

Dank an die Sponsorinnen und Sponsoren

Die 27. Brandenburgische Frauenwoche in Cottbus wird unterstützt von:



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie



Sparkasse
Spree-Neiße



LAUSITZER
WASSER



sana



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



Gebäudewirtschaft
Cottbus GmbH



Stadtwerke
Cottbus



Wir nennen es Rohstoff.



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg



EUROVIA
VINCI



LANDES-
ZAHNÄRZTEKAMMER
BRANDENBURG
Körperschaft des
öffentlichen Rechts



Ingenieurbüro Rehork
Ingenieurbüro Rehork

Tief- und Straßenbauplanung GmbH & Co. KG

- › DRUCKZONE GmbH & Co. KG
- › Annalena Baerbock, Mitglied des Bundestages, B90/Grüne
- › Kerstin Kircheis, Mitglied des Landtages, SPD
- › Dr. Martina Münch, Mitglied des Landtages, SPD
- › Matthias Loehr, Mitglied des Landtages, DIE LINKE.
- › Dr. Klaus-Peter Schulze, Mitglied des Bundestages, CDU
- › Prof. Dr. Michael Schierack, Mitglied des Landtages, CDU
- › POREDDA Logistic Service oHG
- › Elke Gräfin von Pückler
- › Gabriele Heimbach
- › Architekturbüro Engelman
- › Marianne Spring-Räumschüssel
- › Wanta Architekten GbR, BDA
- › Christina und Werner Giesecke
- › OMR Dr. med. Helga Scharhoff
- › Lüftungskaufhaus Cottbus GmbH
- › City Moden Peitz
- › Agentur Heidi Roeske
- › Bücherei Sandow e. V. & DIE LINKE. Cottbus
- › Frauenfrühstücktreffen in Deutschland e. V., Gruppe Cottbus
- › OBENKINO
- › Ökumenischer Vorbereitungskreis Cottbus des Weltgebetstages der Frauen
- › Soziokulturelles Zentrum Cottbus
- › Staatstheater Cottbus und Kunstmuseum Dieseldruckwerk Cottbus

sowie einige Ungenannte,

die bei Redaktionsschluss namentlich noch nicht bekannt waren.

Produktvielfalt



Individuelle Produkte sind für uns kein Problem. Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung, mit verschiedensten Fertigungsmöglichkeiten qualitativ hochwertige Drucksachen zu erstellen.

Mehr Informationen sowie eine individuelle Preisanfrage auf www.druckzone.de